

so daß Innozenz III. es 1212 für nötig hielt, sich in einer öffentlichen Erklärung dagegen zu verwahren²¹⁶). Ohne daß wir dieses Thema nun weiter zu vertiefen brauchten, können wir jedenfalls die berechnete Vermutung aussprechen, daß Gregorius de Templo so oder so zu seinem Geld gekommen ist.

Die beiden Urkunden aber, die uns seine Anwartschaft auf die Oblationen von St. Peter aufgedeckt haben, lassen wenigstens indirekt die Ursache des römischen Erfolges ahnen: Wer bedenkt, daß Rom auch an mittelalterlichen Verhältnissen gemessen keine Großstadt gewesen ist²¹⁷), mag sich wundern, daß es der kräftig aufstrebenden Nachbargemeinden wie Tivoli, Tusculum oder Albano überhaupt Herr geworden ist. Doch nicht die Bevölkerungszahl wird den Ausschlag gegeben haben, sondern das Geld. Durch welche Kanäle es auch rieselte, von den Gaben und Abgaben der ganzen lateinischen Christenheit blieb manches oder gar vieles in den Händen der Römer hängen. Und damit waren Siege zu erringen.

2. Die compositio von 1188 regelte nicht bloß Streitfragen der Vergangenheit, sondern sie wies auch in die Zukunft. Das immer noch ungebrochene Tusculum sollte niedergezogen werden und Clemens III., der eigentliche Herr der Bergfeste, seine Hilfe dazu leihen. Der Senat wollte die Rechte der römischen Kirche in und um Tusculum nicht antasten, aber dafür mußte der Papst versprechen, die Mauern der Stadt schleifen zu lassen, sofern er oder die Römer sich ihrer bemächtigen

Jordan, in: QFIAB 25, 65 ff., 74; C. Erdmann, Die Entstehung des Kreuzzugsgedanken (1935) S. 143 f. Zu *uncia* s. E. Steinmeyer/ E. Sievers, Die Althochdeutschen Glossen 1 (1879) S. 295.

²¹⁶) Potthast Nr. 4438; Collectio bullarum sacrosanctae Basilicae Vaticanae 1 (Rom 1747) S. 96 f.: *praesenti vobis pagina declaramus omnes oblationes, quae fiunt in hoc altari maiori et in arca etiam sub altare, praeter quartam partem canonicorum, fabricae ac luminaribus huius ecclesiae necnon et necessitatibus esse pauperum deputatas. Unde hiis qui vobis aliter forte suggererent non credentes, meliores oblationes vestras ... in altari maiori deponatis et arca quae sub altare consistit, nec eas pravis suggestionibus aliquorum offerre vel deponere alibi praesumatis ... hoc publice in vestra patria praedicetis et intimetis etiam omnibus peregrinis quibus in strata obviiaveritis redeuntes.* Es bleibe dahingestellt, wie weit man diesen Beteuerungen und den ähnlichen Angaben der Gesta Innocentii III., der Papst habe seit dem Beginn seines Pontifikats alle seine Einkünfte aus den Oblationen von St. Peter für Almosen verwendet (c. CXLIH, Migne PL 214, col. CXCIX), Glauben schenken darf.

²¹⁷) Vgl. K. J. Beloch, Bevölkerungsgeschichte Italiens 2 (*1965) S. 1 ff. Das gewiß bedeutende Ancona soll 1173 über 10 000 Einwohner gehabt haben: Boncompagni Liber de obsidione Ancone, ed. G. C. Zimolo, Rer. Ital. Scr. VI 3 (1937) S. 23.